

Das Palmenblatt

3/2010

www.botanischer-garten.uni-erlangen.de

Aktuelles aus dem Botanischen Garten Erlangen



Epiphytische Orchidee aus Neu-Guinea



Ficus habrophylla mit Früchten im Tropenhaus



Sammelfrucht der Ananas

Unsere Öffnungszeiten: Freiland tägl. 8.00 - 16.00 Uhr, Juni bis August tägl. bis 17.30 Uhr, **Gewächshäuser** Di - So 9.30 - 15.30 Uhr
Anfahrt zum Botanischen Garten, Loschgestr. 3, 91054 Erlangen: A73, Ausfahrt Erlangen-Nord, folgen Sie den Wegweisern Theater. Parkmöglichkeit am Theaterplatz. Vom Bahnhof oder der Bushaltestelle Hugenottenplatz sind es 5 Gehminuten.

Oh weh, der Riesenbambus ...

Eine der am meisten beachteten Pflanzen im großen Tropenhaus ist sicher der Riesenbambus *Dendrocalamus giganteus* an der Brücke und dies nicht nur wegen des rasanten Wachstums seiner jungen Sprosse (bis 37 cm pro Tag konnten wir schon messen).

Fast alle Bambusarten gehören zur Gruppe der mehrjährigen, aber nur einmal blühenden Pflanzen, die nach der Blüte vollkommen absterben.

Heuer im Frühsommer wuchs, wie fast jährlich, ein prächtiger Neutrieb heran, dessen dunkel purpurne Blattspreiten ihn gleich erkennen lassen. Aber fast gleichzeitig zeigten sich unerwartet lange, hängende Blütenstände, nicht unähnlich anderen Grasarten. Nach der verbreiteten Botanikermeinung müssten nun alle Pflanzen dieser Art blühen und absterben. Bei den Freilandbambussen konnten wir das in den vergangenen Jahren erst bei *Pseudosasa*, später bei *Fargesia* beobachten. An Stelle neuer Blätter bildeten diese in der Blühphase dann nur noch Blütenstände, bis sie endlich mehr braun als grün waren. Es zeigte sich auch, dass unterschiedliche Vermehrungslinien (Klone) nicht gleich reagieren. Bei sehr ausbreitungsfreudigen Freilandbambusarten konnte man sogar beobachten, dass sie nach der Blüte wieder austreiben und fröhlich weiterwachsen. Die vielfältige Gruppe der Bambus-Arten birgt also noch einige Überraschungen in ihrem Blüh- und Wuchsverhalten. Wir dürfen also gespannt sein, wie er sich weiter verhält, der Bambus im Tropenhaus. Er wächst schon ca. 50 Jahre dort, blüht aber jetzt erstmalig.

Der aus Asien stammende Riesenbambus ist die höchste Bambusart der Erde mit über 30 m Höhe. Für den Gewächshausgärtner Roland Müller ein großes Problem, denn er muss seinen Neutrieb rechtzeitig kappen, damit er nicht das Glasdach durchstößt. J.S.



Blütenstand Riesenbambus



Bambusstangen unterschiedlichen Alters, unten Rhaps-Palme



Thomas Schmitt

Der Herrscher über das Grün der Universität

Die Universität hat außer dem Botanischen Garten und dem Aromagarten noch weitere Grünanlagen zu betreuen, die wie die einzelnen Institute fast über die ganze Stadt verteilt sind. Dabei handelt es sich nicht um ein paar schmale Randstreifen oder hübsche Vorgärten, sondern um stolze 24 Hektar Außenfläche wie Wiesen, Rasen, Gehölzflächen, Einzelbäume, Pflanzgefäße usw. Sogar die Grünanlage der Sternwarte Bamberg und die Gräber der Anatomie gehören dazu. Zum Vergleich: der Botanische Garten hat eine Fläche von 2 Hektar und der Aromagarten 9000 m².

Für diese Grünflächenpflege sind Thomas Schmitt und 2-3 Saisonkräfte zuständig, zurzeit Ali Kakamad und Franz Schreiber (halbtags). Thomas Schmitt (geb. 1968) ist seit 17 Jahren der Vorarbeiter und leistet mit seinen Kollegen ganze Arbeit: Hecken kürzen, Rasen mähen, Bäume schneiden, Baumkontrolle, Anpflanzen von neuen Anlagen, Grabpflege, Unkraut jäten – immer dort, wo es von den Nutzern gewünscht wird oder nach einem festgelegten Plan. Durchschnittlich 2-3 x im Jahr wird die gleiche Fläche besucht, je nach Art und Lage. Morgens treffen sie sich an ihrem Stützpunkt, wo in einer Garage die Werkzeuge und Maschinen lagern, und fahren dann an den Einsatzort.

Jeden Tag ein neuer Arbeitsplatz, diese Vielfältigkeit und die abwechslungsreiche Arbeit schätzt Thomas Schmitt besonders.

Seit dem Jahr 1988 ist der gelernte Installateur und Flaschner, der aber schon als Kind Gärtner werden wollte, bei der Universität als Gartenarbeiter beschäftigt, anfangs als Saisonarbeiter im Botanischen Garten und im Aromagarten, später dann fest angestellt im Außendienst. Aber manchmal bekommen wir die „Grünflächler“ auch im Botanischen Garten zu Gesicht: sie holen Pflanzen, um sie zu Richtfesten oder Lehrveranstaltungen ins Biologikum zu liefern, sie bringen Erden oder andere Materialien, häckseln, helfen beim Wegebau... Eine weitere Aufgabe ist, die Oberflächen der Boden-Granitplatten mittels Schweißbrenner abzubrennen, damit sie für die Fußgänger griffiger werden. Hierbei kam Thomas Schmitt eines Tages die Idee, Muster wie Linien, Spiralen, Kreise oder andere Formen in die Platten einzubrennen. Das geht im Vergleich zum früheren Abbrennen der kompletten Oberfläche schneller und die Ergebnisse können sich sehen lassen. Nicht selten fragen Besucher nach dem Künstler, der diese Platten gestaltet hat, worüber sich Thomas Schmitt köstlich amüsiert. Machen Sie sich doch einmal auf die Suche, Sie werden sowohl im Gewächshaus als auch in Freiland fündig werden! Ein besonderes Werk ziert den Eingang zum Fernöstlichen Garten.

Im Botanischen Garten mag Thomas Schmitt besonders den Wasserfall im Sumpfgelände und die Ginkgobäume.

Ein sehr bewegendes Erlebnis hatte er vor vielen Jahren: Bei Umbauarbeiten an der Systemanlage bei der Kinderklinik kam eine Frau auf ihn zu und bat ihn, sie durch die Baustelle an den Zaun zur Kinderklinik zu lassen. Sie wollte ihrer sterbenskranken Tochter noch einmal ihren Hund zeigen. Bis heute kann er diese Begegnung nicht vergessen. Mit viel Geld, z. B. einem Lottogewinn, würde er vielleicht auch wegen dieser Erfahrung gerne versuchen, ein wenig Leid in der Welt zu lindern. Und natürlich würde er seine Familie für die Zu-

kunft absichern.

Zur Familie Schmitt zählen seine Frau und seine beiden kleinen Töchter, außerdem leben seit dem Haus in Röttenbach (Landkreis Erlangen-Höchststadt) noch 3 Hasen, 8 Hühner, 2 Laufenten und jede Menge Karpfen. Es gibt einen ca. 2000 m² großen Garten mit Wasserfall und kleinem Karpfenteich, der „in Schuss“ gehalten und gestaltet werden will. Besonders hegt Thomas Schmitt den eigenen, noch sehr kleinen Ginkgobaum. Seit dem Tode seines Schwiegervaters kümmert er sich auch noch um die Nebenerwerbs-Landwirtschaft mit Acker, Wald, Wiese und etwa 150 m² großem Karpfenteich mit 100 Fischen. Letzten Sommer gab es dort Alarm: Nein, keine Kormorane haben sich genähert, sondern eine Bismarntaie hatte den Damm durchbohrt und das Wasser lief aus. Doch Thomas Schmitt, der den Schaden glücklicherweise rechtzeitig bemerkte, konnte das Leck erfolgreich abdichten.

Eine große Leidenschaft hat sich Thomas Schmitt aus Kindertagen bewahrt: den Fußball. Ab seinem 6. Lebensjahr spielte er als Verteidiger, zuletzt in der Bezirksliga beim TSV Röttenbach. Mit 25 Jahren zog er sich einen Kreuzband-, Innenband- und Meniskusrisz zu und kann seit dieser schweren Verletzung nicht mehr aktiv spielen. Aber der Fußball lässt ihn nicht los, heute ist er – Achtung! Club-Fans stark sein! – Vorstand im Röttenbacher FC Bayern-Fanclub.

Ginkgo: Blätter mit Früchten



Frühlings-Pflanzenbörse des FBGE

Der Freundeskreis des Botanischen Gartens Erlangen lädt Pflanzen- und Gartenfreunde am **23. April 2011 von 10 bis 14 Uhr** zur alljährlichen Frühlings-Pflanzenbörse auf dem Wirtschaftshof des Botanischen Gartens ein. Überzählige Pflanzen können zum Kauf oder Tausch angeboten und so manche Rarität gefunden werden.

20 % des Verkaufserlöses erhält der Freundeskreis, der dieses Geld zur Förderung des Botanischen Gartens verwendet.

Anmeldung Mo-Fr 8.30-11 - 09131/8522969



Einsatz im Herbst im Botanischen Garten



Eine der seltensten Mehlbeeren hier im Botanischen Garten:
Sorbus hohenesteri

Im Frankenjura wachsen einige seltene Mehlbeerarten der Gattung *Sorbus*, die erst in den letzten Jahren entdeckt wurden. Diese Gattung ist in einer aktiven Phase der Artbildung, bei der Hybridisierung und Agamospermie (Samenbildung ohne Befruchtung; Chromosomensatz der Nachkommen daher mit dem der Mutterpflanze identisch) eine besondere Rolle spielen. Gelegentlich auftretende geschlechtliche Fortpflanzung erlaubt einen weiteren Evolutionsschritt, der Anpassungen an veränderte Lebensräume ermöglicht und so zur stabilen Artneubildung führen kann. Aus einer solchen Bastardbildung zwischen einer unbekanntenen Sippe aus der Gruppe der Echten Mehlbeeren und der Vogelbeere ist im Laufe der Nachzeit die Leutenbacher Mehlbeere, *Sorbus hohenesteri*, hervorgegangen. Diese Art hat für uns eine ganz besondere Bedeutung, weil sie nach dem Erlanger Geobotanik-Professor Dr. Adalbert Hohenester (1919-1999) benannt wurde, der von 1968 bis 1985 tatkräftiger Vorstand des Botanischen Gartens war.



Prof. Hohenester

anzutreffen, so gedeiht heute in freier Natur nur mehr etwa ein Dutzend. Diesem bedrohlichen Rückgang versucht der Landschaftspflegeverband Forchheim in vorbildlicher Art und Weise mit Hilfsmaßnahmen zu begegnen. Neben der Freistellung dieser äußerst lichtbedürftigen Art ist auch die sogenannte ex-situ-Erhaltung erforderlich. Darunter versteht man die kontrollierte und dokumentierte Vermehrung gefährdeter Arten etwa in Botanischen Gärten. Dadurch ergibt sich die Möglichkeit, später am Naturstandort gegebenenfalls nachpflanzen zu können.

An einem solchen Artenhilfsprogramm beteiligt sich auch der Botanische Garten Erlangen. Schutz und Erhalt von Lokalendemiten - darunter versteht man Arten, die weltweit nur in einem sehr kleinen Gebiet vorkommen - ist heute eine besonders wichtige Aufgabe Botanischer Gärten, die damit einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung der Biodiversität leisten. In diesem Jahr ist es uns gelungen, aus Samen einige Exemplare von *Sorbus hohenesteri* nachzuziehen. So werden wir im Rahmen der Kampagne „Bayerns UrEinwohner“ - so der plakative Begriff des Landschaftspflegeverbandes - bald auch eine wurzelechte Leutenbacher Mehlbeere präsentieren können. www.bayerns-ureinwohner.de



Mehlbeeren-Sämlinge im Botanischen Garten:
li *Sorbus hohenesteri*, re eine bislang noch unbeschriebene Art von der Erenburg

Waren beim Auffinden dieser Art im Jahr 1992 auf Felskuppen an den Hängen des Seebachtals bei Leutenbach noch etwa 50 Exemplare

bis Do 13.1.2011

„Alles Ananas?“ Ananas und ihre Verwandten
P-Seminar „Botanik“ des ASG im Gewachshauseingang
Geöffnet: Di - So 9.30 - 15.30 Uhr
Jeden Sonntag Ausstellungsverkauf!

Sa 11.12. 14.30

Ananasgewächse und ihre Naturstandorte

Sa 18.12. 14.30

Was ist drin in der Ananas? Kurzvortrag

Sa 8.1.11 14.30

Ananas und ihre Verwandten

Sa 29.1.11 14.30

Versuche Vergängliches zu bewahren
Die Sammlungen des Botanischen Gartens

Sa 12.2. 14.30

Freiland-Überwinterung von Pflanzen -
gärtnerisch und botanisch, Collegium Alexandrinum

Sa 12.3. 14.30

Frühling im Canarengewächshaus

Sa 23.4. 10.00 - 14.00

Frühlings-Pflanzenbörse des FBGE
auf dem Wirtschaftshof -
20% des Verkaufserlöses erhält der FBGE

Sa 16.4. 14.30

Frühlingsboten

Sa 7.5. 14.30

Dem Himmel ganz nah - Pflanzen im Gebirge

Di 24.5. 18.00

Heilpflanzen in der heutigen Medizin
Führung durch den Heilpflanzengarten

So 5.6. bis So 10.7.

CHRONOS SOMNIUM
Ausstellung der Künstlergruppe Herzschlag in der Winter-
halle, Eröffnung am 5.6. 11 Uhr
Öffnungszeiten Fr, Sa, So u. Feiertage 12 - 16 Uhr

So 10.7. 10.30 - 17.00

Tag des Botanischen Gartens
mit Führungen, Aktionen, Imbiss und Musik, Kunstobjekte,
Verkaufstände, Eintritt 1 €, Kinder 0,50 €,
FBGE-Mitglieder frei

Do 21.7. 18.00 - 22.30

Sommerabend

Musik, Imbiss und Getränke, Cocktails, sowie besondere
Führungen - Nur begrenzter Einlass!
Ab 19.30 spielt SalsaFeeling www.salsaband.de
Kartenvorverkauf ab 14.6. im E-Werk (8 €, FBGE-Mitgl. u.
Kinder 4 €) oder an der Abendkasse (10 €, FBGE-Mitgl. u.
Kinder 5 €). Der Erlös dieses Abends dient der Förderung
des Botanischen Gartens, der sonst eintrittsfrei zugänglich
ist!

Treffpunkt Führungen: Gewächshauseingang
Alle Terminangaben ohne Gewähr

Aromagarten an der Palmsanlage
2011

Di 7.6. 18.30

Führung durch den Aromagarten

Di 28.6. 17.00 - 21.00

Aromagartenfest

Führungen, Imbiss, Verkauf „Würziges & Aromatisches“

Treffpunkt Führungen:
Gartenhaus Aromagarten

Alle Terminangaben ohne Gewähr



Ankunft einer „Pflanzenspende“

Des Gärtners Freud - der Pflanzen Leid

Für einen Blumenfreund gibt es kein schöneres Geschenk als eine Jungpflanze von einer schon lange gesuchten Pflanzenart. Auch wenn das Pflänzchen anfangs noch so mickrig ist - mit viel Geduld und einiger Ausdauer kann daraus eine prächtige Zimmer- oder Terrassenpflanze werden. Diese wächst zu unserer Freude so schön und wird so gut gepflegt, dass wir trotz allen Wohlwollens eines Tages zugeben müssen: die Pflanze ist zu groß für unsere beengten Räume. Manche dieser Zimmerpflanzen wären unter natürlichen Bedingungen ja kleine Bäume oder wie die Palmen viele Meter hoch.

Alljährlich im Herbst kommt also die Suche nach einem guten Winterplatz und trotz allem Zurückschneiden und Kleinhalten, wir müssen uns doch immer wieder von manchen vertrauten Gewächsen trennen, denn der Platz reicht nicht mehr.

So geht es auch uns hier im Botanischen Garten: Zwar hätten wir es gerne, dass einige unserer „Sorgenkinder“ besser gedeihen, aber viele wachsen einfach zu gut. Zusätzlich bekommen wir regelmäßig schon ab Mitte September, wenn die ersten kühlen Nächte an den bevorstehenden Winter erinnern, großzügige „Pflanzenspenden“ von Hobbygärtnern ange-

boten, die ihre zu groß und zu schwer gewordenen Pflänzchen in gute Hände abgeben wollen und ihre persönliche Notlage dramatisch schildern: "Ich kann doch meinen Sommer, den ich zur Konfirmation bekam und schon 40 Jahre pflege, jetzt nicht töten!"

Doch bedauerlicherweise sind wir in der selben Situation und können nur sehr selten, falls es sich wirklich um eine außergewöhnliche Pflanze handelt, helfen. Pflanzen haben es da schlecht - es gibt kein Gut Aiderbichl als Altersruhesitz für sie, obwohl ihre Ansprüche viel beschneider und auch sie treue Begleiter durch unser Leben sind. Wir können den Hilfesuchenden meist nur Hilfe zur Selbsthilfe anbieten, z.B. durch unsere Aktion Fundgrube "Rund um den Garten" im Gewächshausvorraum oder den Tipp, es mal im Internet zu versuchen. J. St.

Alles begann im Botanischen Garten - Neuer Stern am Filmhundeim Himmel



Francisca Tax und Caramba

Der Entertainer auf vier Pfoten durfte sein Repertoire an lustigen Kunststücken im Sommer 2010 am Aktionstag des Gartens erstmals zeigen: Zahlreiche Besucher sammelten sich auf der Festwiese und ließen sich von „Caramba“ ein Lächeln ins Gesicht zaubern! Nach dieser Showpremiere ließen weitere Auftritte nicht auf sich warten - bis Caramba im Oktober 2010 zur Superplote® Deutschland gekürt wurde, was ihr unter anderem eine Fernsehrolle einbrachte. Carambas Besitzerin, Francisca Tax, arbeitet viele Jahre als studentische Hilfskraft im Botanischen Garten. F.T. trickdog-caramba@gmx.de

Gruppe Herzschatz zu Gast in der Winterhalle des Botanischen Gartens Erlangen. Unter dem Titel **CHRONOS SOMNIUM** zeigt die Künstlergruppe, bestehend aus Geil Haberbosch (Textil), Heike Hahn (Konzept/Video), Brigitte Liebel (Fotografie), Lisa Metz (Papier) und Katja Wunderling (Assemblage mit Naturmaterialien), jeweils persönliche Erinnerungen ihres Aufenthaltes auf der Insel Chronos. Diese reichen von einer Wanderung quer über die Insel zu kreisrunden Objekten, die an vorgelagerte Atolle erinnern, zu Impressionen der Pflanzen und Bergwelt, bis hin zu Fundstücken der Insel, die von Riten und Gebräuchen auf Chronos erzählen.



Installation von Lisa Metz



Arbeit mit Ahorn/Liensamen von Katja Wunderling



Fotografie von Brigitte Liebel

CHRONOS SOMNIUM 5.6. bis 10.7.2011
 Eröffnung: So 5.6.2011 11 Uhr
 Öffnungszeiten: Fr, Sa, So u. Feiertage 12-16 Uhr
 Jeden Sonntag von 13-16 Uhr ist eine der Künstlerinnen anwesend

RADLOFF
GARTENCENTER
Bismarckring 10b, 91114 Erika Hornwiesing
0911 11 10 00 00
Frühjahrsverkauf, Auslastung Westing
Mo - Fr 9 - 18, Sa 9 - 18

**große Auswahl an
Pflanzen & Zubehör**
Meisterbetrieb

gute Qualität
günstige Preise

Tel. 0911 - 333266 www.radloff.de

TEICHFOLIEN

direkt vom Hersteller

in vielen Farben, Stärken, Materialien,
für Natur-, Zier- und Schwimmteiche.

Vliese • Pumpen • Zubehör

www.teichpartner.de
Tel.: 07946/942777

Adler-Apotheke

Allopathie
Homöopathie

seit 1762
seit 1919 in Familienbesitz
seit 1976
auch in der Altstadtmarktpassage
Bernd Nürnberger
Hauptstraße 61 - Telefon 21282